

11) Dresdner gemeinnütziger Bauverein. Vorsitzender: aus dem Winkel, Privatus Georgenstr. 5. part., D. Lofnitzer, Stellvertreter des Vors., Adv. D. Alfred Stübel, Schriftführer, Banquier G. Meusel, Cassirer, Bernh. Hecker, Kaufm., Rechnungsführer. Eberhard, Maurermeister, u. Schumann, Zimmerstr., techn. Vorstandsmitglieder. Der gemeinnützige Bauverein hat nach seinen, durch Decret vom 26. Oct. 1854 bestätigten Statuten den Zweck, mittelst eines durch Actien à 50 u. 10 Thlr. zusammengebrachten Capitals durch Neubau, oder Einrichtung erkaufte Häuser im Stadtbezirke, kleinere, jedoch gesunde Wohnungen herzustellen, diese an minder bemittelte Familien zu ortsüblichen Preisen zu vermieten, auf diese Weise dem Mangel an derartigen Wohnungen entgegenzuwirken und den üblen Folgen desselben, so viel dadurch möglich, vorzubeugen. Der Verein, welcher auf keine abgeschlossene Capitalsumme beschränkt, sondern der Erweiterung fähig ist, besitzt bis jetzt 2 Häuser am Rosenwege (7 u. 8) u. 2 Häuser in der Priefnitzstraße (sub 1 u. 2), die von ihm erbaut worden sind und ein durch Erbschaft auf ihn verfalltes Haus (Nr. 62 der Louisenstraße), welches dem Vereinszwecke gemäß eingerichtet worden ist. Sämmtliche 5 Häuser enthalten 49 Familienwohnungen.

12) Der Verein zur Verbreitung wohlfeiler Volksbücher ist ein Zweigverein des Zwickauer Hauptvereins, der durch passende, im Volkston abgefaßte Lectüre eine vernünftige Aufklärung und christliche Gefinnung so viel als möglich allgemein, namentlich auch zum Eigenthum der unteren Volksklassen zu machen bezweckt und zu dem Ende geeignete Schriften verfassen und auf eigene Kosten drucken läßt oder bereits gedruckte ankauft, und diese den einzelnen Zweigvereinen in entsprechender Anzahl von Exemplaren zustellt. Alle Personen, die einen jährlichen Beitrag von mindestens 15 Ngr. zahlen, sind Mitglieder, und erhalten eine Anzahl der vom Vereine gedruckten Bücher (alljährlich 7) als Eigenthum. Der Verein wurde am 13. Februar 1854 durch ein Decret der Königl. Regierung bestätigt. Er zählt über 10,000 Mitglieder und hat bis jetzt 162 Schriften herausgegeben. Der Dresdner Zweigverein zählt 360 Mitglieder; den Ausschluß bilden: Consistorialrath und Superintendent D. Kohlschütter, Vorsitzender; Appell.-Rath Adermann; Archidiacon M. Behr; Kammerherr v. Bubberg; Stadtrath Gehe; Consist.-Rath und Hofprediger D. Käuffer; Kirchen- und Schulrath D. Mey; D. phil. Gehe, P. e., Geschäftsführer (Pirn. Bl. 1, u.).

13) Oeffentliche Speise-Anstalt in Altstadt (am See 47), Vorstand: Schilling, Gft., Kaufm.; Secretair: Körner, C. A., R. Bezirksger. - Actuar; Cassirer: Runke, Kaufmann. Speisemarken zu 12 Pf. bei Körner, Pirnaischestr. 21, Schilling, Annenstr. 10, A. Runke, Altmarkt 15, Schmiedtgen, Annenstr. 33. Seit Januar 1857 ist zur Vertheilung von Speisemarken an Hilfsbedürftige, die auf communliche Unterstützung nicht Anspruch haben, durch ein Geschenk von 500 Thlrn. eine Reichsfr. v. Malzan-Stiftung gegründet worden.

14) Der evangel. Verein zur Schmalz'schen Schulstiftung. Im Jahre 1826 traten mehrere Verehrer und Freunde des vormaligen Pastors in Neustadt-Dresden, D. Moriz Ferdinand Schmalz, zu einem Vereine zusammen, der unter

dem Namen „Schmalz'sche Schulstiftung“ einen Fond gründen wollte, dessen Zinsen dazu verwendet werden sollten, armen Kindern evangelischer Confession nach vorhergegangener reiflicher Prüfung der elterlichen oder verwandtschaftlichen Verhältnisse freien Schulunterricht zu gewähren. Es sollte namentlich darauf Bedacht genommen werden, „für eine rein evangelische Lehre zu sorgen und der evangelischen Kirche auch aus den unteren Gesellschaftskreisen solche Mitglieder heranzubilden, denen ihr Glaube theuer und heilig ist.“ Das Ergebnis der ersten Sammlung des Vereins bestand in einer Summe von 1600 Thlrn. und der Zeichnung ansehnlicher Jahresbeiträge. Die Stiftung ist seitdem durch milde Beiträge, Vermächtnisse und ansehnliche Geschenke der R. Familie und anderer Gönner zu einem nicht unbedeutenden Kapital gelangt, so daß sie in den letzteren Jahren alljährlich gegen, ja auch über 300 Kinder in verschiedenen Schulanstalten unterrichten lassen konnte. Nach den Statuten ist bei der Wahl des Administrator auf den jedesmaligen Pastor in Neustadt-Dresden das erste Absehen zu richten. Administrator der Stiftung jetzt: Pastor und Consistorialrath D. Thenius, dem ein engerer und ein weiterer Ausschuß von je 8 und 6 Vorstehern zur Seite steht. Secret.: Adv. Otto Anger; Cassirer: Kaufm. C. A. Meckler. Der Verein zählt gegen 300 Mitglieder.

15) Central-Ausschuß des Vereins zur Fürsorge für die aus den Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen. Dieser wohlthätige Verein bildete sich im Jahre 1836. Für die Zwecke des Vereins wird von den Landständen ein Beitrag aus Staatsmitteln bewilligt. Es bestehen in zahlreichen Städten des Landes Bezirksausschüsse des Vereins. Vorstand des Central-Ausschusses in Dresden ist: Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Albert; Mitglieder des Ausschusses: Bürgermeister Hübler (stellv. Vorst.), Staatsminister D. v. Falkenstein, Staatsminister D. v. Behr, Geh. Rath a. D. D. Schaarschmidt, Oberzollrath a. D. Major v. Beschau, Geh. Reg.-Rath v. Zahn, Pastor Böttger, Geh. Rath Körner, Geh. Justizrath Wilcke, Geh. Hofrath Bär.

16) Bezirks-Verein zur Fürsorge für die aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen, verfolgt denselben Zweck, wie der vorhergenannte Verein, zu dem er gehört, in seiner praktischen Durchführung für Dresden und Umgegend und entwickelt unausgesetzt eine weite und erfolgreiche Wirksamkeit. Vorstand: Bezirksgerichts-Rath Brachmann, stellv. Vorst.: Bezirksgerichtsrath Einert, Cassirer: Kaufmann Tzschöckel, Secretär: Bezirksgerichts-Act. Seyne.

17) Gesellschaft zur christlichen Liebe und Mitleid, ward 1777 von einigen gleichgesinnten Menschenfreunden mit dem Zwecke gestiftet: 1) verarmten oder erkrankten Bürgern, 2) wahren Hausarmen, bedrängten Wittwen, denen sonstiger Beistand fehlt, aufzuhelfen, sie auch u. A. im Winter mit Brennmaterial zu versorgen, und 3) armen eingeborenen, elternlos gewordenen Jünglingen, bei welchen sich besondere Fähigkeiten zum Studiren finden, während der Studienzeit eine Unterstützung zu bieten. Die Gesellschaft hat im Stillen und bei beschränkten Mitteln schon viel Gutes gewirkt, bezahlte für Kinder Schulgeld und unterstützte eine Anzahl bedrängter Familienväter, Wittwen u. s. w. mit Geld und Holz. Sie zählt 54 Mitglieder, welche den guten